

Hallie Potter

Girls in Castles

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Na ja ... sagen wir, ich schreibe ein paar Kapitel über Ron auf der Suche nach dem perfekten Mädchen^^
(titel geklaut, wie viele sicher schon mitgekriegt haben^^)
Band 7 ist nicht mehr mit einbezogen

Vorwort

jaa^^
also, die idee kam ganz spontan, vorgestern, beim Gilmore Girls gucken, da war die Vorschau von 'Men in Trees'^^
und ich fand die idee von diesem titel so genial, dass ich ihn potter-isiert hab und noch ne passende story dazu ausgedacht hab ...
hier das ergebnis^^

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog (Oder eher ein kleiner Vorgeschmack)
2. Padma Patil
3. Fleur Delacour
4. Hannah Abbott
5. Katie Bell
6. Luna Lovegood. Oder so.
7. Zeitweilige Bedenken

Prolog (Oder eher ein kleiner Vorgeschmack)

Mädchen sind eine Klasse für sich. Mein standfeste Meinung, schon immer. Ich meine, wer macht schon solch einen Wirbel um einen Ball? Oder eine einfach, lächerliche Weihnachtsparty?

Sucht mal einen Jungen, der Stunden vor dem Spiegel steht, um sich eine falsch liegende Haarsträne in den perfekten Winkel zu kämmen (Jegliche Malfoys außer Acht gelassen).

Und grade mit dieser Spezies von Mensch musste ich mich abgeben. Ohne Vorwarnung. Ganz plötzlich. Binnen einer Seit - ahm, einem Tag waren wir auf uns allein gestellt, völlig ratlos, was wir mit ihnen anfangen sollten - jedes sonst so normale Gesprächsthema schien langweilig, beinahe eine Zumutung. Jetzt galt: auffallen, koste es, was es wolle! Doch wie?

Diese Frage habe ich mir lange, und ich meine *sehr lange*, stellen müssen, hab die lächerlichsten Dinge ausprobiert, um zu gefallen, Aufmerksamkeit zu erregen, um dem Schatten, den der große Harry Potter warf, zu entrinnen. Gut, ich kann im Nachhinein nicht sagen, es hätte nicht funktioniert, im Gegenteil ... nur eben nicht ganz so reibungslos, wie ich es gern gehabt hätte.

Denn ich saß viele Stunden, um das weibliche Geschlecht und ihre Tücken wie Geheimnisse herauszufinden, dahinter zu kommen, auf welche Art und Weise von Verhalten sie denn standen.

Nicht, dass es mir gelungen wäre; etliche Versuche waren nötig, um mich dahin zu bringen, wo ich jetzt bin.

Und bald stellte ich fest, dass man Mädchen nicht herausfinden konnte, selbst wenn ihre verschiedensten Komplexe sicher Bücher hätten füllen können.

So beschäftigte ich mich eher mit der Praxis, versuchte möglichst viele Erfahrungen zu sammeln, um an mein hochgestecktes Ziel zu kommen, das ich mir bald nach jenem Satz stellte, der mein Leben von Grund auf auf den Kopf stellte:

"Der Weihnachtsball rückt näher."

regt euch nicht auf, ich weiß, es ist kürzer, als kurz, aber ich hatte es auch nicht lang geplant^^
dafür werden die kapitel an sich höchst wahrscheinlich länger, als üblich, weil es nur 10 Kapitel werden,
oder 9^^

also, ich hoff mal, ihr bleibt dran^^

kommi?^^

Padma Patil

Padma Patil

Zugegebenermaßen, dieser Satz von McGonnagal hatte mich doch ein bisschen aus der Bahn geworfen. Ich meine, wer rechnete denn gleich mit dem Unerwartetsten? Immerhin waren wir erst vierzehn (mit kleinen Ausnahmen), woher, bei Merlins gesamter Unterwäscheschublade, sollten wir bitte Ahnung davon haben, wie man tanzte, geschweige denn ein Mädchen einlud? Doch anscheinend ging es gar nicht so sehr um einen selbst, eher um das andere Geschlecht.

Wie mir sehr bald klar gemacht wurde.

"Meinst du wirklich?", fragte ich misstrauisch, denn wieso sollte Seamus das denn eigentlich besser wissen als wir?

"Natürlich, was glaubst du denn?", antwortete er, mit einer Wichtigtueringkeit, die er nicht selten in seine Sätze mit einfließen ließ.

"Ich meine, stell dir vor du gehst mit jemanden wie ... keine Ahnung, Eloise Midgeon! Da kannst du dir doch gleich auf die Stirn schreiben: Ich bin ein Idiot!"

Ja, das gab mir, so wie Harry und Dean, die ebenfalls gelauscht hatten, zu bedenken, denn tatsächlich war was Wahres dran, selbst wenn es etwas ... na ja ... oberflächlich erschien. Aber, entschuldigt mal, habt ihr Eloise Midgeon schon mal gesehen? Allein wenn die euch anlächelt, glaubt ihr, euch springt gleich was entgegen (Dieses 'Was' will ich an dieser Stelle nicht näher erläutern).

Und wir schoben es hinaus. Und hinaus. Bis Harry und ich schließlich nicht anders konnten, als uns ins Getümmel zu stürzen, was natürlich mehr als schief ging (um nicht weiter auf eine bestimmte Veela - Französin einzugehen). Dann war da auch noch Hermines Reaktion auf meine tatkräftigen Versuche ein Mädchen für den Ball zu bekommen und ihre Geheimnistuerei um ihren Partner ... alles sehr merkwürdig, doch.

Um ehrlich zu sein, ungefähr hier fiel mir dieser eigentlich ziemlich klaffende Unterschied zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht auf, der im Nachhinein ja immer bestanden war.

Wie auch immer, schlussendlich haben wir ... na ja, also hat Harry uns Partnerinnen besorgt, die Patil - Zwillinge, zwei nicht gerade hässliche Mädchen aus Rawenclaw beziehungsweise Gryffindor ... doch mittlerweile hatte ich mir ein neues Ziel gesetzt. Nämlich heraus finden, wer Hermine auf den Ball begleiten würde. Nicht, dass es mich interessiert hätte, sondern ... nein, okay, es hat mich doch interessiert.

Natürlich bekam ich keinen Ton aus ihr heraus, hatte ich, ganz ehrlich, auch nicht erwartet, und trotzdem wollte meine Neugier nicht sinken, ich musste um jeden Preis erfahren, mit wem sie denn jetzt ging!

Am Abend des Balls betraten Harry und ich, die Nervosität nicht unbedingt geschickt verbergend, den Gemeinschaftsraum und wie zu vermuten war, war ich bezüglich Hermines Begleitung kein Stück schlauer geworden.

... Was, wenn sie uns anlog? Was, wenn sie wirklich niemand gefragt hatte? Also, außer Neville (chrm chrm). Möglicherweise lag sie in ihrem Bett schluchzend, tränenüberströmt und allein, völlig verzweifelt, weil niemand mit ihr hingi-

Mein Gedanken wurden unterbrochen, spätestens, als ich erkannte, wer an Krums Arm hing.

Und eine Art Weltbild brach zusammen, ich kann es selbst heute noch nicht ganz erklären und anstatt mich für sie zu freuen, oder etwas dergleichen, kam nur ein unangenehmes Gefühl auf, eine Mischung aus Wut und Enttäuschung. Was ich schnell vergessen wollte und ich bot Padma, *meiner* wunderschönen Begleitung meinen Arm an um mit ihr die mehr als reichlich geschmückte Halle zu betreten.

Näher kamen Padma und ich uns auch nicht, denn das Verdrängen funktionierte in keinster Weise. Hermine hatte nicht mit Krum zu kommen, das ... passte einfach nicht! Wo war da die Logik?

Ich warf Padma einen bösen Blick zu, als sie einen weiteren, lauten, meine Gedanken störenden Seufzer hören ließ.

Die hatte vielleicht Nerven! Konnte sie denn nicht sehen, dass ich schwerst beschäftigt war?

„Möchtest du denn nicht tanzen?“, fragte sie viel zu freundlich; anscheinend hatte sie eine neue Taktik

aufgegriffen, die ich mit einem weiteren nicht unbedingt netten Blick konterte und sie somit wieder zum Schweigen brachte.

Nein, mehr ist nicht passiert. Also, außer das ich Krum ein sofortiges Ende gewünscht hab und das um die zwei Mal pro Minute. Und Padma durch ihr andauerndes Bein Wippen bestimmt einen Kilo abgenommen hat. Oder mehr.

Natürlich könnte ich euch von Hermine und meinem Streit erzählen. Tue ich aber nicht, davon werde ich nur wütend und beginne wieder an meinen Fingernägeln zu kauen. Und das wollen wir nicht.

Während ich vor Zorn dahin kochte, machte sich Padma entgültig davon, fragt mich nicht wohin, ich hatte da wichtigere Dinge im Kopf.

Somit überspringe ich ein paar mehr oder weniger interessante Szenen, die nicht nur das andere, tatsächlich sehr schwierige Geschlecht beinhalten, sondern auch Hagrid, von dem ich mal einfach so erfuhr, dass er ein Halbriese war.

Ja, doch, ein sehr interessanter Abend. Der auch mehr oder weniger bald sein Ende nahm.

Nachdem Diggory mich mit einem 'Verschwinde - du - Winzling - Blick' (der mir deutlich machte, dass ich bei was auch immer er Harry erzählen wollte, störte) die Treppe raufgescheucht hatte, durfte ich Padma ein letztes Mal sehen, wie sie gerade am anderen Treppe mit ihrer Schwester sprach, mich mit funkelndem Blick gleichzeitig beäugend, womit sie mir einen relativen guten Einblick in ihr Gespräch verschaffte.

Und ein anderes Gefühl entstand in meiner Magengegend, genauso wie die anderen alles andere als positiv, doch im Gegensatz zu den anderen fiel es mir leichter, es als Schuldgefühle zu identifizieren. Denn immerhin hatte ich ihr nicht einen Blick geschenkt, geschweige denn einen Tanz oder sonstige nette Gesten.

„Ahm ... Padma?“, rief ich und kam näher.

„Ja“, fauchte sie mehr, als zu antworten - über ihrem Kopf war schon beinahe Rauch zu erkennen.

„Also, ich-“

Hermine eilte an mir vorbei, mich keines Blickes würdigend, weiter die Treppe hinauf, irgendwohin, wahrscheinlich Gemeinschaftsraum.

„Ich muss weg“, sagte ich und ohne sie anzusehen, folgte ich Hermine so schnell es ging.

Ich weiß nicht, warum ich Padma stehen lassen habe, weiß nicht, was genau mich hier wieder übermannt hatte ...

jaa ... piuh ... nein^^

ich finds alles andere als gut. Zu langwierig und überhaupt ... bin halt grad im zeitdruck, weil ich morgen wegfahr und heut am abend auch keine zeit hab (es is grad Nachmittag^^)

übrigens (hab gar nicht drüber nachgedacht, das zu erwähnen), die story läuft von band 4 - 6^^
kommiss?

Fleur Delacour

Für Blubble

Hannah Abbott

Keine Ahnung, wie das wieder so schnell passiert war, jedenfalls verkündete mein Wecker am zweiten September lautstark, dass mein 5. Jahr in Hogwarts losgehen würde. Ohne Freundin. *Mal wieder.*

Würde bestimmt auch eine Zeit lang so bleiben, denn für was anderes außer lernen und Umbridge (unsere neue VgddK - Professorin, Pest in Person) hassen, hatten wir nicht viel Zeit.

Obwohl, das mit Hermine ... also, ich bin ja jetzt nicht paranoid, oder so, aber ich war mir sicher, ihre Blicke ab und zu an mir hängen zu spüren ...

Nein, bestimmt übertrieb ich nur. Zwischen uns war es wie immer, ich meine, Harry war ja wütend auf uns, weil wir uns andauernd in die Haare bekamen ... aber der war in letzter Zeit auch schräg drauf.

Obwohl, ich verstand schon, dass er in letzter Zeit aggressiv war, wäre ich auch gewesen, immerhin hielt die gesamte Zaubererschaft ihn für einen geistig gestörten Lügner.

Zugegeben, ich hatte Harry noch nie so erlebt und ich *wollte* ihm auch helfen ... und schon bald bot sich mir, sowie Hermine eine Möglichkeit.

An einem der langen Abende, an denen Harry in Umbridges Büro schrecklichste Torturen über sich ergehen lassen musste, warteten Hermine und ich ein Mal mehr auf seine Rückkehr, diesmal mit Bubotublereiter ausgerüstet, der Harrys Verletzung wenigstens lindern sollte.

Hermine seufzte und blickte zum ersten Mal seit gut eine halben Stunden vom wild lodernden Feuer auf und sah mich aus einem der Lehnstühle aus an, ihre großen brau- ... chrm, also, ihre Augen voll Sorge.

"So lange war er noch nie weg", bemerkte sie mit leiser Stimme und ich nickte und lehnte mich jetzt leicht mit dem Rücken gegen die rechte Seite ihres Sessels, ihren Blick in meinem Nacken spürend.

"Wir können das nicht so weitergehen lassen!", stieß sie so plötzlich hervor, dass man hätte meinen können, sie hätte es sich seit Wochen verkniffen, und erhob sich, um vor mir auf und ab zu gehen, sichtlich aufgebracht und mit eifrig ratternden Rädchen unter ihrem buschigen Haar.

"Nicht nur, dass wir am Ende des Jahres völlig unvorbereitet unsere ZAGs antreten müssen," sagte sie etwas lauter, als es vielleicht nötig gewesen wäre, "wir lernen nicht Mal, wie wir uns vor Todesser zu verteidigen haben, möglicherweise sogar vor Du-weißt-schon-wem!"

"Und was, meinst du, sollen wir tun? Uns selbst vor dich Bücher setzen?", gab ich sarkastisch zurück und lachte auf, doch sie sah mich an, als wäre ich ihre Inspiration, ihre Muse (war ziemlich cool, muss ich sagen).

Ungefähr das war die Geburtsstunde der DA, Dumbledores Armee, die wir mit einigen anderen Schülern gründeten, die sich, wie Hermine und ich, von Harry Unterricht in Verteidigung gegen die dunklen Künste geben lassen wollten.

Und sobald wir den perfekten Ort, den Raum der Wünsche, gefunden hatten, ging es los und wir übten uns an den verschiedensten Flüchen, die Harry uns demonstrierte.

Und da, während dieser unzähligen Stunden, fiel mein Blick auf sie - Hannah Abbott.

Kennt ihr nicht?

Na gut, Hannah war in meinem Jahrgang ... und in Hufflepuff und ... ahm, nein, mehr wusste ich nicht von ihr.

Außer eben, dass sie blond und hübsch und sehr beliebt war. Somit die perfekte 'Perfekte Freundin'-Kandidatin. Oder so.

Also, versuchte ich von da an in ihre Nähe zu kommen, vielleicht sogar mal eine Gruppe mit ihr zu bilden.

Funktionierte natürlich garnicht, denn Hermine erwartete mich natürlich immer mit ihr in einem Team ...

Ich konnte nicht leugnen, dass ich an dieser seltsam neuen Aufmerksamkeit Hermines keinen Gefallen hatte, aber ... mit *ihr* konnte es nicht klappen.

Ja, ich *war* mir sicher!

Denn Hermine hatte, bestimmt unabsichtlich, erwähnt, das sie noch Kontakt zu Krum hatte.

Gerade, *gerade*, wenn man dachte, der Typ wäre endlich aus dem Weg ...

Wie auch immer, jedenfalls war Hannah mein neues Ziel. Dem ich trotz anfänglicher Schwierigkeiten immer näher kam, als sich mir endlich Anfang November *die* Gelgenheit bot.

Wie verhext startete ich Hannahs Rücken an, der sich gute drei Meter von mir entfernt befand, und genau wie wir, Harry, Hermine und ich, auf dem Weg zurück in den Gemeinschaftsraum war.

"Ahm ... Ron?", fragte Harry neben mir verdutzt, bestimmt, weil er mein irres Gestarre bemerkt hatte, doch in diesem Moment drehe Hannah sich um und lief an uns vorbei, zurück Richtung Raum der Wünsche.

Allein.

Meine Chance mich mit ihr zu unterhalten, und ich meine nicht nur dieses ewige: Hallo, wie geht's?, auf das man im Grunde keine Antwort erwartete.

Doch wie, ohne Harry und Hermine aufzufallen, die mich mit seltsamen Blicken beäugten, da ich soeben stehen geblieben war, auf meinem Gesicht eine merkwürdig konzentrierte Miene.

"Ron?", wiederholte Harry, jetzt ernsthaft besorgt.

"I-Ich... Mir ist schlecht", sagte ich, machte auf dem Absatz kehrt und rannte Hannah hinterher.

"Aber das Klo ist doch in der anderen Richtung!", rief er mir noch hinterher, doch ich tat, als hätte ich ihn nicht gehört.

Ja, ich weiß, garnicht auffällig. Wenn ich zurückkam, würde ich beiden Rede und Antwort stehen müssen.

Ich flitzte um die Ecke und stieß prompt mit Hannah zusammen, die auf dem Boden landete, in der Hand ihre goldene Verständigungsgalleone, die sie offenbar vergessen hatte.

Tut mir Leid, was hätte mir besseres passieren können?

Mit einem Lächeln, das so etwas Ähnliches vermitteln sollte, wie: 'Hallo, hier ist dein total cooler Retter', hielt ich ihr meine Hand hin.

Sie jedenfalls grinste zurück und ließ sich aufhelfen, woraufhin ein peinlich berührtes Schweigen folgte, begleitet von einem schüchternen Blick zu Boden und als ich dachte, es könnte keinen besseren Anfang geben, machte mir die Person, die ich im Moment am wenigsten brauchte, einen Strich durch die Rechnung.

"Ron? Ron ich dachte, du brauchst vielleicht Hi-"

Hermine stockte, starrte abwechselnd von Hannah zu mir sie - verstand augenblicklich.

"Oh", brachte sie mit seltsamer Stimme hervor.

"Ahm, Hermine-", begann ich, doch sie unterbrach mich.

"Ha! Von wegen dir ist schlecht!", rief sie zornentbrannt und stürmte wieder in den Korridor, aus dem sie gekommen war.

"Hermine, warte, ich kann das er- ... moment Mal, ich muss dir garnichts erklären!", rief ich ihr hinterher, während Hannah sich meldete: "Ich wusste nicht, dass ihr beide-"

"Sind wir auch nicht!", warf ich wütend ein und folgte Hermine rasch, ohne noch mal zu Hannah zurück zu blicken.

Hermine hatte ja vielleicht Nerven ...

sooo, nach viiel zu langer zeit, wieder ein chap^^
is auch von der länge ok^^
kommis?^^

Katie Bell

Katie Bell

Ich kann nicht sagen, dass mein Leben nur aus Mädchen bestand, auch wenn das in meinen letzten Erzählungen vielleicht so rüber gekommen sein mag.

Denn wie jedes Jungenherz (Typen wie Neville mal ausgeschlossen) begeisterte mich Quidditch mehr als alles andere.

Versteht ihr nicht? Klar, würd ich auch nicht, wenn ich noch nie mit einem Besen geflogen wäre. Um euch die Sache zu erleichtern, beschreib ich es mal ...

Ah! Also, angenommen, ihr fliegt mit einer von euren Flugmaschinen und fallt plötzlich raus ... Okay, dummer Vergleich, hat wahrscheinlich noch nie einer von euch gemacht

Gut vergesst es, wir stempeln Quidditch als unbeschreiblich ab.

Jedenfalls hatte ich endlich meinen Mumm zusammen gekratzt und mich als Hüter gemeldet, schon am Anfang des Jahres.

Ja, ich *habe* den Posten bekommen, sonst hätte ich es wohl kaum erwähnt. Allerdings ... also, wenn mich die anderen aus dem Team für die letzten Niederlagen verantwortlich gemacht hätten - hätten sie wahrscheinlich Recht gehabt. Ich muss auch sagen, dass mich die überaus freundlichen Gesänge der Slytherins nicht unbedingt Lebensgeist in meinen, vor einem der Spiele plötzlich müde gewordenen, Knochen trieb.

Im Gegensatz zu Hermine, die ihre Sache da ganz gut machte. Von wegen Kuss auf die Wange und so. Und bald, tatsächlich sehr bald musste ich mir eingestehen, dass ich langsam, auf eine seltsame Art und Weise begann, die Geschehnisse in der Vergangenheit aus anderen Sichtweisen zu betrachten, ich wechselte die Perspektive und begann einige Dinge besser zu verstehen, wie diese Krum Geschichte ... Das Brauchkribbeln in ihrer Nähe schien langsam Form anzunehmen und auch wenn ich mich mehr als schon sehr dagegen sträubte, konnte ich nicht umhin, eine Bezeichnung dafür zu finden, etwas, das mit 'Lie' begann und mit 'be' aufhörte (Ha-Ha).

Doch Mr Verstand verstand einiges mehr davon als ich, und riet mir klugerweise von meiner besten Freundin ab, aus vielen Gründen, wobei ein großer andauerndes Gezanke war, gar nicht zu schweigen von unserer Freundschaft, die bestimmt rasch in die Brüche gehen würde, sobald ich mir möglicherweise dieses ?Lie-be' eingestanden hätte.

Chrm chrm ...

Also, Quidditch hielt mich eben sehr auf Trab, andauerndes Training wirkte sich schlecht auf meine Noten aus und doch hielt mich ein bestimmter Grund im Team (Nein, ich meine nicht Harry).

Dazu müsst ihr erst mal wissen, wer denn genau meine Kollegen waren.

Beginnen wir mit unserer ach so reizenden Kapitänin Angelina Johnson, Jägerin, die Mitten in ihrem letztem Jahr in Hogwarts steckte, und die, anstatt für ihre UTZ's zu büffeln, Nächte in ihrem Kapitänsbüro der Gryffindor-Umkleide verbrachte, um sich neue Strategien zu überlegen. Zumindest wurde das so in der Mannschaft gemunkelt.

Daneben nächste Jägerin Alicia Spinnet, von der ich nur wusste, dass sie Angelinas beste Freundin war. Ja, ich weiß, traurig.

Die dritte Jägerin lass ich mal aus (Liest sich besser, wenn ich sie erst am Schluss erwähne).

Dann ich, Hüter.

Und diese verhakte Geschichte... also, normalerweise hätte ich jetzt meine Brüder Fred und George als Treiber erwähnt, gefolgt von Harry als Sucher. Dumm nur, dass Umbridge, geleitet von einen ihrer wirklich komplexen Komplexe, allen dreien das Spiel verboten hatte und wir somit zwei jüngere, echt mal schlechte Treibe hatten, Sloper und Kirke, wenn ich mich richtig erinnere und meine Schwester Ginny, als Sucherin. Na ja, sagen wir, ich war überrascht, dass sie sich überhaupt so gut am Besen halten konnte, geschweige denn einen Schnatz fangen.

Moment ... ja, das sind alle.

Bis eben auf ... Katie Bell, Jägerin, sechste Klasse, großer Freundeskreis, solo.

Mehr musste ich nicht wissen, um sie zur Perfekten Freundin - Kandidatin zu machen.

Außerdem hatte ich das Gefühl, nachdem es mit zwei gleichaltrigen und einer viel zu alten nicht funktioniert hatte, mit vielleicht eine etwas Ältere etwas gut tun würde (Nicht, dass ich einen richtigen Vergleich gehabt hätte).

Ihr fragt euch, was mit euch, was mit Hermine ist (Auch wenn nicht, spielt einfach mit)?

Jaah, man würde meinen, nach dem ich ihr weiter oben zwei Absätze und ein Räuspern gewidmet habe, würde ich mich endlich an ihr versuchen, doch ...

Nein, etwas in mir schrie mir tatsächlich entgegen, dass sie ... einfach nicht gleich empfand. Reichte doch, oder?

Also, somit die nächst Beste und das war nun mal Katie.

Gut, also war mal wieder einer meiner überaus klugen Pläne angesagt, und schon bald flog mir einer direkt entgegen (Ha ha, ich liebe Wortspiele).

Denn logischerweise kam als Verkopplungsschauplatz nur das Quidditchfeld in Frage. Zumindest in unserer Situation.

Ich hatte es relativ genau geplant (mehr oder weniger) und während die anderen gerade die Besen bestiegen, rief ich: „Ich komm gleich, ich hab ... ahm ...“ Hitzig begann ich nachzudenken und jeden verdammten Gegenstand durchzugehen, den man für ein Quidditchspiel vergessen konnte.

„... meine Handschuhe vergessen!“, endete ich schließlich und lief Richtung Umkleide.

„Aber die hast du doch an!“, rief Angelina mir verdutzt hinter her.

„Dann irgendwas anderes!“

Ich stürmte in die Umkleide, wissend, dass die Verwirrung draußen nicht lange halten würde, bevor jemand kam, um nach mir zu sehen. Raschen Schrittes eilte ich zu Katies Tasche und begann wild darin herumzukramen (Nein, ich bin kein Spanner!).

... Bis ich schließlich etwas Goldenes glänzen sah und ich nahm langsam eine Kette heraus. Ich seufzte. Nicht unbedingt das, was ich erwartet hatte, aber immerhin ...

Vielleicht sollte ich euch den genialen Masterplan erklären. Also, wenn Katie sich nachher umziehen würde, würde sie vergeblich nach ihrer Kette suchen, und ich würde alles so arrangieren (Wie genau, war mir noch nicht ganz klar), dass alle fort waren und ich dann ihre Kette finden würde, ich war ihr Held und sie meine holde Maid und ... jaa, ihr dürft mich ruhig ein Genie nennen.

Das metallische Geräusch der Türklinke ließ mich zusammenfahren und ich hoffte inständig, Ginny hatte nicht gesehen, was ich eben in meine Umhangtasche gestopft hatte.

„Hey!“, rief ich ihr mit breitem Grinsen entgegen und lief rasch an ihr vorbei, Richtung Himmel zu Merlin murmelnd, dass das ganze hier klappen würde.

Nächste Stunde war nicht wirklich erwähnenswert. Wieder mal glitt mir jeder Quaffel aus den Händen, aber ehrlich Mal: Wenn ihr gerade die Kette eurer potenziellen Freundin gestohlen hättet, wärt ihr auch nervös!

Also, wie gesagt, Training war bald vorbei und ehe ich mich versah, waren nur mehr eine Taschen durchstürmende Katie, eine ungeduldig wartende Angelina und ein unablässig grinsend und trödelnder Ron in dem kleinen Umkleideraum.

Als unsere Kapitänin schließlich das Warten satt hatte und ging, wusste ich: Mein Chance war gekommen!

Mit dem goldenen Schmuck in der Hand bot ich ihr mit einem breiten Grinsen meine Hilfe an, die sie dankend annahm und hopp - keine zehn Sekunden später ließ ich einen plötzlichen Aufschrei über meine Lippen und eine überraschte Miene über mein Gesicht huschen und zeigte ihr die Kette auf meiner ausgestreckten Handfläche.

„Oh, danke Ron!“, rief sie erleichtert und begann sich den Anhänger um den Hals zu binden.

Leichtes Kopf Neigen meinerseits - keine Umarmung, kein gar nichts? Na gut, manche brauchten eben länger, beruhigte ich mich leicht verärgert.

„Weißt du, ich hab sie von Frank“, sagte sie, mir den Rücken zu gewandt, während sie ihre restlichen Sachen in der Tasche verstaute und ich stockte. Frank?

„Ahm ... dein Cousin?“, fragte ich, beinahe verzweifelt.

„Was? Oh - nein, nein, mein Freund!“, antwortete sie belustigt.

„Ah.“

Tja, schon blöd, musste ich zugeben. Und wenn man glaubte, schlimmer ging's nicht mehr ...

„Ach ... er ist einfach phantastisch ... ein Rawenclaw, aus meinem Jahrgang“, schwärmte sie weiter.

„Mhm“, gab ich zurück.

„Klug, charmant, höflich ... einfach perfekt. Oh-“, sie stoppte kurz, um aufzulachen.

„Tut mir Leid, ich nerve dich wahrscheinlich schon. Aber du hast bestimmt auch ein Mädchen, dass die völlig den Kopf verdreht?“

Wie von der Tarantel gestochen wirbelte ich herum und sagte, etwas zu laut: „Ich?! Ach was, ahm, nein! Gar nicht!“

„Ach so“, sagte Katie, mit einem Unterton der mir alles andere als gefiel.

„Na dann ... wir sehen uns!“ Sie verließ die Kabine und ich lehnte mich schwer gegen eine Wand, mit geschlossenen Augen, meinen rauchenden Kopf im Nacken.

Denn natürlich hatte ich Katie angelogen, klar, hättet ihr bestimmt auch, wenn sie euch grade ungewollt versetzt hätte.

... Und doch, wusste ich sicher, dass nicht Katie Bell „das Mädchen meiner Träume“ war, und mir zerstreut durch die Haare fahrend und Katie langsam Richtung Schloss folgend versuchte ich aussichtslos ein braunhaariges, nervtötendes Mädchen zu verdrängen, dass mir allein wegen ihrem Generve um den Zaubertrankaufsatz zehn Minuten später den letzten Nerv kostete.

Oder alle Nerven, wahrscheinlich.

boaah, an dem chap schreib ich jz seit nem monat xDD

sryy, dass es erst jz kommt, dafür is das nächste auch schon fast fertig^^

... ich mags nicht soo, zieht sich ein bisschen.

Kommis?^^

Luna Lovegood. Oder so.

Luna Lovegood

Der Sommer dieses Jahr war ... lang. Und schon sehr bereichernd, muss ich sagen.

Also, Mädchen - mäßig. Wie ich euch letztes Mal schon erzählt hab (ihr wisst schon, das Katie - Hermine Ding), war ich ja am Überlegen, ob nicht vielleicht ... na ja, Hermine doch die Beste war.

Zu mal ich ihr gegenüber ja wirklich etwas empfand.

So brach dann auch mein sechstes Jahr an, mit einer ziemlich holprigen Einleitung, von wegen Bills und Fleurs Verlobung, und so. Ich meine, klar, ich war mir sicher, dass Hermine diejenige war, aber ich konnte ja mein *fast* verflogenes Interesse Fleur gegenüber schlecht leugnen ...

Egal, das ging vorbei und ehe ich mich versah, saß ich in meiner ersten Zaubertrankstunde und bekam mit einem Atemzug Amortentia noch mal die volle Bestätigung, dass es wirklich nur Hermine war, die in mir höllischste Hitze und sibierischste Kälte auslösen konnte, als mir neben frischem Orangennektar und altem Holz (wie ich es vom Frühstück meiner Mutter beziehungsweise vom vererbt bekommenen Schachbrett meines Großvaters kannte) ein Geruch entgegen wehte, wie ich ihn zum letzten Mal keine zehn Minuten zuvor beim Frühstück gerochen hatte, vom Haar eines *bestimmten* braunhaarigen Mädchens, das mir schon seit Tagen nicht aus dem Kopf gehen wollte - ziemlich einzigartig eben. (A/N: ... geiler satz xD)

Ich schüttelte den Kopf, wollte und musste endlich wieder klare Gedanken fassen.

Denn wenn Hermine wirklich das Mädchen sein sollte, musste ich etwas unternehmen, so konnte es nicht weiter gehen!

Also begann ich mehr als überdeutliche Anzeichen zu machen, wobei überdeutlich noch sehr, sehr untertrieben ist.

Und so kam es, dass ich nach einigen Überlegungen (also, eher vielen schlaflosen Nächten) wie genau ich denn unser Zusammenkommen bewerkstelligen wollte, plötzlich einen grandiosen Einfall hatte.

Von dem man eigentlich meinen musste, dass ich ihn schon längst hätte gehabt haben sollen.

Immerhin war ich selbst ja schon viel zu viele Male wegen Krum eifersüchtig gewesen, also sollte man doch glauben, es wär mir früher eingefallen, das auch bei ihr zu tun.

Egal, jedenfalls gab es jetzt nur noch eines zu erledigen: Nämlich das richtige Mädchen zum eifersüchtig machen finden.

Möglichst hübsch ... und besonders, so dass sie Hermine auffiel, um es ihr richtig schwer zu machen, mich nicht zu nehmen ...

Ja, ich suchte mir Luna Lovegood aus, eine gute Freundin von mir, ein Jahr jünger und in Rawenclaw.

Haltet mich jetzt nicht für bescheuert, ihr wisst schon, zuerst perfekte Freundin suchen, diese finden und dann nach einem Mädchen ausschau halten, dass die perfekte Freundin zur Weißglut bringen sollte ... ja, mochte sich vielleicht dumm anhören.

Aber ehrlich mal, wie sonst sollte ich je Hermines Herz erobern? (He he, Oberschnulz!)

Jedenfalls willigte Luna ein, wenn auch nicht sofort („Wieso schenkst du ihr keine Jobberknollfeder? Die sollen betörende Wirkungen haben!“), und wollte mir mit aller Kraft helfen, Hermine eifersüchtig zu machen (Anm. d. Weasleys: Das Wort 'wollen' wird mit Absicht verwendet).

Zum Beispiel bei der Auswahl der neuen Spieler für die Gryffindor Quidditch-Mannschaft, bei der nicht nur Hermine, sondern auch Luna anwesend hätte sein sollen.

Ja, hätte sein sollen. War sie nämlich nicht. Ihre Entschuldigung? Glaubt mir, die wollt ihr nicht wissen ... („Daddy hat mir ein überarbeitetes Plimpy-Suppen Rezept geschickt - das war einfach wichtiger!“)

Dementsprechend ließ ich vor Hermine den Macho raushängen, während Harry mit heiserer Stimme versuchte ein Schaar Hufflepuffs vom Feld zu brül - ahm, jagen.

„Also“, räusperte ich mich laut neben Hermine, die den kichernden Schülern hinterher blickte, „ich frage mich, wann Luna kommt.“

„Warum?“, fragte sie desinteressiert und beobachtete die nächsten Wagemutigen, die ihr Glück auf den Besen versuchten.

„Weil wir uns hier verabredet haben“, fuhr ich fort und bemerkte zufrieden, wie ihre Miene sich

verhärtete.

„Ach“, richtete sie den Blick nicht vom Feld.

„Jaah“, fuhr ich mir mit der Hand durch mein Haar.

Kalte Stille, die eigentlich keine Stille war, auf Grund der um uns herum lärmenden Meute.

Weitere Blicke, die meiner Armbanduhr galten - Wo zur Hölle blieb Luna?

„Oh Ro-hon!“, hörte ich eine Stimme hinter mir und bevor ich mich ungedreht hatte, wusste ich: Luna war das nicht.

Was soll's, in diesem Moment galt es nur Hermine eifersüchtig zu machen - egal mit wem.

Und Lavender schien, im Nachhinein betrachtet, sogar irgendwie besser als Luna.

Hermine wandte den Blick schließlich von den auf Besen Fliegenden ab, um Lavender einen Blick zuzuwerfen, wie ich ihn bei ihr bis jetzt nur Umbridge gegenüber erlebt hatte. Oder Trelawney. Nicht sehr nett, wie ihr euch vorstellen könnt.

„Oh ... hey Lavender!“, wechselte ich sofort die Spur und zwinkerte ihr zu, worauf hin sie ein ... ahm ... nein, mir fällt kein anderes Wort ein, hysterisches Giggeln erwiderte und einen kühlen Blick Hermines erntete.

Lavender indessen ignorierte Hermines Anwesenheit völlig, und sagte jetzt zu mir mit weicher Stimme und klimpernden Wimpern: „Also, ich bin mir sicher, dass du dieses Jahr wieder Hüter wirst!“

„... Ach ja?“ Ich musste zugeben, so viel ... Zuwendung war ich nicht gewohnt. Oder Vertrauen. Ob Familie oder Freunde.

„Aber natürlich!“, rief sie mit einem breiten Lächeln, während Rauch von Hermine rüber wehte, die vor Wut Feuer gefangen hatte ... okay, Scherz.

„Wie auch immer“, sagte Lavender schließlich, als Parvati ihr (nicht zuübersehenderweise) bedeutete, dass sie mir anscheinend lange genug schöne Augen gemacht hatte, um mich zu betören (Hatte sie natürlich nicht, auch wenn ich nicht bestreiten konnte, dass eine Art von Stolz meine Brust anschwellen ließ), und sie verabschiedete sich: „Bis dann, Ron!“

Und schaffte es Hermine ein Mal mehr gekonnt zu übersehen.

„Blöde Schnepfe“, knurrte Hermine mit verengten Augen und (un)willkürlich breitete sich ein überdimensionales Grinsen auf meinen Lippen auf.

„Wie bitte?“

„Ach nichts“, schien sie sich ertappt zu fühlen und wanfte mit hellrosa Wangen den Blick wieder auf die hoffnungslosen Jäger.

„Ich meinte nur, dass sie völlig um sonst gekommen ist.“, verbesserte sie ihre Bemerkung.

„Warum?“, fragte ich, zugegeben, überrascht über ihre Offenheit.

„Na ja, ist doch klar, dass du das Zeug zum Hüter hast!“, richtete sie ihre dunkelbraunen Augen auf ihre Schuhe, so wie ich jetzt meine hellblauen auf meine Hände richtete und ein leises, aber vernehmbares „Ahm ... Danke“ zum Besten gab.

Wieder Stille. Eine recht kitschige, wie ich sagen musste - aber störte mich das? Nein.

Hermine hatte mir eben ins Gesicht gesagt, dass sie mich für einen guten Spieler hielt, halloh? Wen störte da schon etwas schnulzig sein?

Die letzte Frage die man sich als Leser an dieser Stelle vielleicht stellt: Wieso heißt das Kapitel dann ?Luna Lovegood'?

Na ja, denkt mal logisch: Ohne meine Verabredung mit Luna bei den Zuschauerbänken, hätte Lavender uns nicht angesprochen, hätte Hermine nicht eifersüchtig gemacht und sie somit dazu gebracht, mir ein Kompliment zu machen.

... Oh, wartet. Stimmt, Lavender hätte mich überall gefunden. Was soll's ich will's nicht mehr ändern.

obwohl der schluss nicht unlustig ist, gefällt er mir nicht xD

und, glaubt mir, ihr wollt nicht wissen, wie lange ich an diesem chap schon schreibe xD

egal, zumindest bin ich einen schritt weiter, dieser story ein ende zu setzen xD

kommi?^^

(btw, seht euch meinen Oni 'Watered' an, ich hab da eindeutig zu wenige kommis O__O)

Zeitweilige Bedenken

Zeitweilige Bedenken

Man konnte sagen, diese ganze Mädchensache hatte einen Dämpfer verpasst bekommen. (Oder Anstoß?) Von meiner eigenen Schwester. In einem Geheimgang.

Wie kam es eigentlich, dass sie bereits „feste“ Freunde gehabt hatte und ich selbst keine „festen“ Freundinnen, obwohl sie doch jünger war?

Oder, dass Harry und Cho schon ...? Und Hermine, wie es aussah, Krum?

Während ich daneben saß, anscheinend in der Entwicklung stehen geblieben und alle anderen wuchsen an mir vorbei, sogar meine kleine Schwester ...

Möglicherweise stimmte etwas nicht mit mir, gestand ich mir wohl oder übel ein, als ich mich zum unzähligsten Male in meinem Bett wälzte.

Möglicherweise hatte Ginny Recht. Und es störte mich nur, dass sie und Dean ... na ja, weil ich selbst noch nie ... na ja.

... Aber das war doch der Grund! Diese „Na ja“ – Bezeichnung!

War ich tatsächlich so zurückgeblieben, dass ich es nicht mal beim Namen nennen konnte?

Die tobende Wut, die in mir brodelte, flaute ab, wurde ersetzt durch Gefühle, die von mir am ehesten als Sorgen, vielleicht sogar Verzweiflung definiert wurden.

Und dann war da noch dieser unnennbare Schmerz, der irgendwo in meiner Brust ansetzte. Als hätte man mir geradewegs ein Messer in meinen Brustkorb gerammt.

Denn da war dieses Bild von einer wunderschönen Hermine, in einem immergrün-blauen Umhang, und einem grandiosen Viktor Krum, beide Arm in Arm, die Lippen aufeinander gepresst ...

Ein unangenehmer Schauer durchfuhr meinen Körper, folgte dem Weg des Messerstiches.

Es gab nur einen klaren Gedanken, den ich fassen konnte, auch wenn er arrogant oder naiv schien:

Wie konnte sie nur? Ja, wie konnte sie hinter meinem Rücken, und quasi auch hinter Harrys, einfach diesen Klotz ... küssen?

Ja, vielleicht mochte sich das kindisch anhören! Vielleicht war ich verletzt! Vielleicht war ich mir jetzt sicher, dass Hermine mir bedeutete, als ich zugegeben hätte, sogar mehr als mein Leben!

Aber wen scherte es schon? Sie bestimmt nicht! Ihr war es anscheinend egal, wie ich mich fühlte – sie hatte bestimmt keinen Gedanken an mich verschwendet, als Krum ihr seine Zunge in den Mund gesteckt hatte!

Ein lautes, gespieltes Aufschnarchen reichte, um Harry zu täuschen – kurze Zeit später war er tatsächlich ins Land der Träume geflüchtet, während ich mich alles andere als müde fühlte. Aber das wisst ihr ja bereits.

Ich seufzte tief, ließ meine Hand durch mein rotes Haar fahren und erhob mich schließlich, um auf möglichst leisen Sohlen meinen Weg in den Gemeinschaftsraum fortzusetzen.

Wo sich so gut wie niemand mehr befand. Außer – Ha.

Welch Ironie.

Sie saß da - war wohl beim Lesen eingedöst, da lag ein dicker Wälzer auf ihrem Schoß.

Nur noch beleuchtet vom spärlichen Schein, den die letzten Flammen im Kamin spendeten.

Ich setzte mich auf einem der anderen Stühle nieder, ließ sie kein einziges Mal aus den Augen, mein Blick haftete an ihr ohne zu Blinzeln.

Obwohl dem Schmerz in meiner Brust. Obwohl Hass, der plötzlich aufzukeimen schien. Und obwohl der Liebe, die sich mit dem Hass einen Kampf lieferte.

Ich schien zu zerbersten, wusste weder ein noch aus, hatte nie gedacht, dass sie mir dermaßen mein Leben auf den Kopf stellen könnte.

Unter normalen Umständen, also, wenn Ginny mir nicht gerade enorme Wahrheiten an den Kopf geschmissen hätte, hätte ich Hermine vielleicht aufgeweckt. Weil ich wusste, wie rasend sie wurde, wenn sie am nächsten Morgen anstatt in ihrem Bett, in im Gemeinschaftsraum aufwachte. Doch so wie es schien, würde ich nie wieder dazu fähig sein unter normalen Umständen mit dem dösenden Mädchen vor mir zu sprechen.

Eigentlich Schade, unserer Freundschaft wegen.

... Doch hatte mich jemals Freundschaft zu Hermine Granger verbunden? War es nicht immer Liebe gewesen, die meine Sinne berauschte, wenn sie mir den Hausaufgaben half oder wenn sie mit mir diskutierte, über lächerlichste Dinge?

Endlich wandte ich den Blick ab, stierte in die wenig flackernden Flammen.

Nein, es ging weit über Freundschaft hinaus, vielleicht sogar weit über Liebe. Zumindest im heutzutageigen, meiner Altersgruppe zuzuordnenden Sinne.

Ich schüttelte den Kopf, erhob mich wieder.

Was redete ich da (Oder dachte)? Wo steigerte ich mich da rein?

Es war nun mal so, dass Hermine Krum ... geküsst hatte. Was sollte einer wie ich daran ändern?

Ich würde sie vergessen – es gab noch haufenweise Mädchen, in die ich mich verlieben konnte!

Ja, mir war klar, dass das alles wieder nur Selbstbelügerei war.

Aber, ganz ehrlich – was hättet ihr getan?

quantitativ nicht sehr hoch, ich weiß.

Ich hatte auch dieses pitel auch nicht geplant.

Aber ich hatte grade bitter nötig das hier zu schreiben ...^^'

... kommis?^^